

# Inhalt

	Seite
Vorwort . . . . .	9
Einleitung: Zum Stand der Forschung . . . . .	11
A. Waldensische Heilslehre im ‚Parzival‘ und ‚Willehalm‘ . . . . .	15
I. Das Waldensertum . . . . .	15
II. Die waldensische Literatur . . . . .	24
III. Die Darstellungsform häretischer Lehre: <i>dispositio</i> und <i>veritas</i> . . . . .	27
IV. Der ‚Titurel‘, das Pferd Gringuljete und die Blutstropfen im Schnee als Beispiele der allegorischen Gestaltungsweise Wolframs . . . . .	30
V. Die Grundkategorien waldensischer Ethik . . . . .	35
1. Armut ( <i>paupertas</i> ), Demut ( <i>humilitas</i> ) und Keuschheit ( <i>castitas</i> ) . . . . .	35
2. Religiös-ethischer ‚Rat‘ ( <i>consilium petere</i> und <i>consilium dare</i> ) . . . . .	43
3. Ablehnung der Buchgelehrsamkeit in der Nachfolge der ungebildeten Menschenfischer ( <i>piscatores sine litteris</i> ) . . . . .	46
VI. Gralsburg und Gralsrittertum . . . . .	51
1. Gregors des Großen <i>Expositio</i> der Bußpsalmen, die ‚Wunde‘ des Amfortas und der Abfall der frühchristlichen Kirche . . . . .	51
2. Der Gral als waldensische Heilslehre . . . . .	53
3. Der Gralsbegriff als Grundelement der waldensisch-täuferischen Lehrtradition – die Engel als Vorläufer der waldensischen Predigergenossenschaft . . . . .	59
4. <i>schildes ambet</i> als waldensisches Laienpriestertum – die Organisation der Predigergenossenschaft . . . . .	62
5. Die waldensische Lebensform als Verantwortung vor Gott und den Menschen – die fünfzehn Stufen des zweifachen Lebens der Heiligen und die Struktur des Epos (Zahlen-symbolik) . . . . .	66

	Seite
VII. Schastel Marveile . . . . .	68
1. Das babylonische Menschentum in Gregors des Großen Expositio der Bußsalmen und in den Gahmuret- bzw. Gawan-Büchern . . . . .	68
2. Schastel Marveile als die <i>ecclesia carnalis</i> , die Hure Babylons	72
3. Arnives ‚Rat‘ für die ‚Wunden‘ Gawans – die waldensische Kritik der kirchlichen Schlüsselgewalt und des veräußerlichen Gewohnheitschristentums . . . . .	85
VIII. Der religiös-ethische Sinn des ‚Willehalm‘ . . . . .	93
IX. Wolframs Katharer-Kritik . . . . .	104
B. Katharische Heilslehre im ‚Tristan‘ . . . . .	115
I. <i>Deist aller edelen herzen brot</i> (Trist. 233) – das <i>süeze brot</i> als Symbol der bogomilischen und katharischen Lehre . . . . .	115
II. Die Welt als Mischung des guten und bösen Prinzips . . . . .	122
III. Bogomilische Dämonologie . . . . .	126
IV. Die ‚Tristan‘-Handlung und die drei Siegel der manichäischen Ethik . . . . .	130
1. Siegel des Mundes . . . . .	134
2. Siegel der Hand . . . . .	145
3. Siegel des Schoßes . . . . .	150
V. Minnegrotte . . . . .	161
1. Die Gregorianische Mystik der kontemplativen Wesens- verwandlung ( <i>purgatio animae</i> ) . . . . .	161
2. Die religiös-ethische Symbolik der Minnegrotte . . . . .	164
3. Der Schlaf der Liebenden als kontemplative Katharsis . . . . .	172
4. Das <i>lebende paradis</i> als kontemplativer Weg nach innen . . . . .	174
5. Der <i>vremede hirz</i> als Symbol des seraphischen, d. h. kon- templativen Menschen ( <i>mens electi</i> ) – Fall vom Gipfel der Beschauung und Trennung ( <i>vremede von Isote</i> ) . . . . .	177
6. Die Minnegrotte als Allegorie der katharischen Heilslehre . . . . .	188
C. Wolfram von Eschenbach und Gottfried von Straßburg . . . . .	188

	Seite
Schluß: Waldensischer und katharischer Gral . . . . .	203
Literaturverzeichnis . . . . .	206
Quellen . . . . .	206
Sekundärliteratur . . . . .	210
Namen- und Sachregister . . . . .	217
Wolfram von Eschenbach . . . . .	217
Gottfried von Straßburg . . . . .	222